

**Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I und II
(Jahrgangsstufen 5-Q2)
im FachMusik**

**für den Bildungsgang des Gymnasiums (G9)
in Nordrhein-Westfalen**

Städt. Mataré-Gymnasium. Europaschule, Meerbusch

Stand: Mai 2019

Schulinternes Curriculum: Musik Sekundarstufe I und II

1.) Kompetenzorientiertes Curriculum

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des *Mataré-Gymnasiums Meerbusch* und des Kapitel 1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-)pädagogischer Bemühungen wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Zudem ist Ziel des Musikunterrichts, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler (fortan SuS) des *Mataré-Gymnasiums* erhalten im Sinne der Vorgaben für das Fach Musik in der Sekundarstufe I und II Unterricht in den

Klassen 5 und 7: 2 Std. durchgehend

Chorklasse 5 und 6: 1 Std. Musikunterricht nach schulinternem Curriculum (leicht gestrafft, möglich durch Unterricht in Ward), 1 Std. Stimmbildung, 2 Mal 20 Minuten Ward-Unterricht, 1 Std. Unterstufenchor

Klasse 8: 2 Std. halbjährlich im Wechsel mit Kunst

Klasse 10: 2 Std. ganzjährig

EF – Q2: 3 Std. wöchentlich (nur Grundkurs)

Alle SuS haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen:

für die Jgst. 5-Q2 Instrumental-AG

für die Jgst. 5-6 Unterstufenchor

für die Jgst. 7-10 Mittelstufenchor

für die Jgst. EF-Q2 Oberstufenchor

für die Jgst. EF-Q2 Band / Combo zur Begleitung von Chorauftritten

für die Jgst. 7-Q2 Veranstaltungstechnik

Die Fachschaft Musik des Mataré-Gymnasiums-Meerbusch hat ein Curriculum entwickelt, das sich an den Kernlehrplänen, die die Kompetenzentwicklung in den Mittelpunkt stellen, orientiert. Darüber hinaus werden besondere, aus dem musikalischen Handeln entspringende Kompetenzen und Inhalte vermittelt.

Die Curricula weisen auf fächerübergreifende Aspekte in vielen Unterrichtsvorhaben hin. Ebenso finden sich Aspekte, die einen direkten Europabezug herstellen. Jede Unterrichtsreihe hat Schwerpunkte bezüglich der zu erwerbenden Kompetenzen, auch die zu erwerbenden Medienkompetenzen sind im Curriculum ausgewiesen.

2.) Fächerübergreifendes Arbeiten und Bezüge zum Schulleben

Berufsorientierung

Im Fach Musik werden immer wieder unterschiedliche, musikspezifische Berufsbilder vorgestellt (z.B. Komponist, Dirigent, Instrumentalist) und deren Entwicklung im historischen Kontext reflektiert.

Europabezug

Der Europabezug stellt durch die Zeiten hindurch einen wesentlichen Bestandteil unseres Schullebens dar. Dies zeigt sich nicht nur in den curricularen Inhalten, sondern auch in zahlreichen Auftritten unserer Schulchöre und der Instrumental-AG.

Fächerübergreifendes Arbeiten

Das Fach Musik ist per se ein Fach, in dem auf Kompetenzen anderer Fachbereiche zurückgegriffen wird. Diese werden sowohl thematisiert wie auch aspektorientiert weiterentwickelt.

3.) Förderung

Die individuelle Förderung hat im Fach Musik einen hohen Stellenwert. Dies zeigt sich vor allem in den produktionsorientierten Phasen des Unterrichts. Darüber hinaus bietet unsere Schule ein außerunterrichtliches Angebot zur Vertiefung und Entwicklung individueller musikalischer Fähigkeiten (Unterstufenchor, Mittelstufenchor, Oberstufenchor, Exzellenzchor, Mädchenchor, Lehrer-Elternchor, Instrumental-AG). Zudem wurde ab dem Schuljahr 2015 /2016 eine Chorklasse eingerichtet, welche SuSn die Möglichkeit bietet, über das gemeinsame Singen und Unterricht in der Ward-Methode eine Grundmusikalisierung zu erwerben. In einer Kooperation mit der Musikschule wird es zukünftig möglich sein, den Instrumentalunterricht am Mataré-Gymnasium zu erhalten, ein Drehtür-Modell ist angedacht. Regelmäßige Konzertveranstaltungen bieten den SuS die Möglichkeit, sich und ihre Fähigkeiten einem breiten Publikum zu präsentieren. Dies fördert sowohl die individuelle Persönlichkeit als auch soziale Kompetenzen (Auftritt in der Gruppe / Auftritt als Solist etc.).

4.) Leistungsbewertung im Musikunterricht

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-GOSSt sowie auf der Grundlage der Kernlehrpläne Musik Sek I und Sek II hat die Fachschaft Musik einheitliche Maßstäbe für die Leistungsbewertung erstellt. Im Zentrum stand dabei der Gedanke, dass erfolgreiches Lernen kumulativ ist und sich an den für den Musikunterricht zentralen Kompetenzen orientiert:

- Rezeption - Produktion - Reflexion

Unterricht und die Lernerfolgsüberprüfung sind daher so gestaltet, dass SuS bereits erworbene Kompetenzen wiederholen, in wechselnden Kontexten erneut und modifiziert anwenden und weiterentwickeln. Die Beurteilung von Leistungen geht dabei über eine bloße Feststellung der Note hinaus und mündet in eine Diagnose des erreichten Lern- und Kompetenzstandes. Zudem gibt eine Beurteilung auch Hinweise für das Weiterlernen und für die Optimierung der jeweiligen Kompetenz.

Darüber hinaus erhalten die SuS in regelmäßigen Abständen Hinweise zur Leistungsbewertung, die zur Selbsteinschätzung und als

Grundlage für ein Beratungsgespräch zwischen Lehrkraft und SuS dienen.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommen sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dazu gehören:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate, Gruppenmoderation)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Portfolios)
- Kurze schriftliche Übungen (z.B. Rhythmus-Diktat, Melodie-Diktat)
- Beiträge im Rahmen der Präsentation von produktionsorientierten Unterrichtsreihen.

In der Sekundarstufe II gibt es die Möglichkeit, das Fach Musik schriftlich zu wählen. Die Leistungsbeurteilung in der Sek II berücksichtigt insbesondere die Progression der wissenschaftspropädeutischen Ausbildung der SuS.

5.) Fachliche Grundsätze

Arbeitsmappen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-10 und EF-Q2 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges Bearbeiten schulen, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die SuS im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen. Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-10 immer wieder

benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-10 eingebracht. In der EF-Q2 wird vorwiegend ein Analysevokabular erarbeitet und verfestigt, welches auf den erarbeiteten Aspekten der Unter- und Mittelstufe aufbaut.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Rhythmik

- Metrum, Grundschlag, Beat, Puls, Takt, Rhythmus
- Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle
- Beat-Offbeat, Synkope

Melodik

- Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik
- Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen
- Intervalle
- melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)

Harmonik

- Konsonanz-Dissonanz
- Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)
- Dreiklangs-Umkehrungen
- Einfache Kadenz, Bluesschema
- Nebenharmonien
- Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik / Artikulation

- Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge

- Akzente, Betonungen
- Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato

Klangfarbe

- Instrumentenkunde, Instrumenten-Symbolik
- Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
- Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran
- Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)

Bereich der Formaspekte

- Form-Prinzipien
- Reihungs-/ Entwicklungsform
- Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
- Homophonie, Polyphonie
- Formtypen
- Liedform, Song, Dacapo-Arie, Rondo, Variationen
- Sonatenhauptsatzform
- Jingle

Bereich der Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Partituraufbau, Partiturlesen
- Klavierauszug, Leadsheet

6.) Medien

Das Fach Musik greift auf eine Vielzahl von verschiedenen Medien als Hilfsmittel der Unterrichtsgestaltung zurück (siehe auch Medienkompetenzrahmen).

Hierzu gehören:

- Musikbeispiele in notierter und auditiver Form (CDs, Partituren, Notenausgaben)
- Filme (Ausschnitte aus Filmen beim Thema Filmmusik, Filme über Komponisten, Musiker oder Bands, Opern- und Musical-Verfilmungen, Konzertmitschnitte)
- Bilder (z.B. als Vorlage programmatischer Musik)
- Arbeit mit Software im Bereich Notation und Audioaufnahme (Finale Notepad, Audacity, Garageband)

Eingeführte Lehrbücher:

Sek I: Soundcheck Schülerbände 1-3, Cornelsen Musikbuch 1+2, Sek II: Soundcheck

7.) Kooperationen

Das Mataré-Gymnasium baut eine Kooperation mit der städtischen Musikschule Meerbusch auf. Gesangslehrer der Musikschule unterrichten ab dem kommenden Schuljahr die SuS der Chorklasse. Darüber hinaus soll künftig noch mehr Instrumentalunterricht im Gebäude des Mataré-Gymnasiums abgehalten werden.

8.) Werte- und Persönlichkeitsentwicklung

Im Zentrum des Faches Musik steht die Entwicklung der Fähigkeiten Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion bezogen auf die künstlerisch-ästhetische Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit. Der Musikunterricht unserer Schule möchte ästhetische Bildungsprozesse anbahnen, die darauf zielen, die Eigen- und Fremdwahrnehmung auszubauen und sich somit selbst in künstlerischen Prozessen wahrzunehmen, sich mit musikalischen Gegenständen aktiv auseinanderzusetzen und Selbsterfahrungen in musikalischen Prozessen anzustreben. Hier sind besonders die gemeinsamen Konzert- und Auftrittserfahrungen zu nennen, die die SuS sowohl im Fachunterricht wie auch im außerunterrichtlichen Bereich sammeln können. Die Vorbereitung und Durchführung der gemeinsamen Auftritte stärken das Selbstbewusstsein der SuS enorm, bringen sie auch schon einmal an ihre Grenzen und tragen somit zur

Persönlichkeitsentwicklung der SuS bei. Darüber hinaus lernen die SuS im gemeinsamen Musizieren, sich in eine Gruppe einzuordnen, aufeinander zu hören und miteinander zu agieren. Das Fach Musik besitzt eine übergeordnete Aufgabe, die darin besteht, gleichermaßen **künstlerisch-ästhetische Identität** anzubahnen, **kreatives und musikalisches Gestaltungspotential** zu entwickeln und **kulturelle Orientierung** zu ermöglichen. Dies ist eine Aufgabe, der die Fachschaft Musik mit ihren vielseitigen, curricular verankerten Unterrichtsinhalten, kreativen Gestaltungsaufgaben, fächerverbindenden Angeboten und nicht zuletzt einem breit aufgestellten außerunterrichtlichem Engagement nachkommt.

9.) Unterrichtsentwicklung

In der letzten Zeit hat das Mataré-Gymnasium zahlreiche musikalische Aktivitäten ins Leben gerufen, die es den SuS ermöglichen, ihre musikalischen Fähigkeiten über den Unterricht hinaus weiterzuführen. Dazu gehören die bereits oben erwähnten Chöre, die Instrumental-AG, die Chorklasse, die Schülerband, welche die Chorauftritte begleitet, und die Kooperation mit der städtischen Musikschule. Der Unterricht vollzieht sich mittlerweile in einigen Jahrgangsstufen phasenweise verstärkt projektorientiert (z. B. durch Kompositionsprojekte Filmmusik, Entwicklung und Aufführung von eigenkomponierten Stücken etc.).

10.) Unterricht für die Chorklasse

Die Chorklasse erhält pro Woche eine Stunde regulären Musikunterricht, eine Stunde Chor- und Stimmbildungsunterricht und eine Stunde, die sich in zwei 20-Minuteneinheiten (in einer Mittagspause oder nach dem regulären Unterricht) aufteilt. In diesen 20-Minuteneinheiten kommt ein ausgebildeter Ward-Lehrer der städtischen Musikschule Meerbusch in die Schulklassen und erarbeitet singend musikalische Grundkenntnisse. Die Schülerinnen und Schüler werden in Stimm- und Gehörbildung sowie Rhythmik geschult. Die Ward-Einheiten trainieren die Schülerinnen und Schüler im Blattsingen, sie schulen nicht nur die Stimme, sondern auch andere musikalische Kompetenzen spielerisch und durch die klare Struktur der Methode. Ebenfalls wird den Schülerinnen und Schüler ermöglicht, im Unterstufenchor der Schule mitzuwirken. In jährlichen Konzerten führen die Schülerinnen und Schüler das Erarbeitete vor.

Die wichtigsten Elemente der musikalischen Ausbildung der Chorklasse sind

a. Stimmbildung:

Ziel der Stimmbildung ist es, den Kindern zu einem wohlklingenden, genau intonierenden Instrument zu verhelfen. Mit Hilfe von einfachen Übungen wird bei den Kindern ein Gefühl für die eigene Stimme entwickelt. Der Stimmumfang wird Schritt für Schritt erweitert, wobei die besondere Aufmerksamkeit dem Stimmsitz und der Klangschönheit gilt.

b. Gehörbildung:

Dieses Element dient einerseits der Erarbeitung des Tonmaterials, andererseits der Bildung des tonalen Vorstellungsvermögens. Die Ward Methode bedient sich dabei der relativen Solmisation, die – unabhängig von der absoluten Tonhöhe – jedem Ton einer Tonleiter eine, seiner Funktion innerhalb der Tonleiter entsprechende, eindeutige Tonsilbe zuweist. Die Aufmerksamkeit der Kinder wird auf eine saubere Intonation gelenkt. Zusätzlich wird das musikalische Gedächtnis geschult und die Fähigkeit entwickelt, gehörte Melodien aus dem Gedächtnis zu notieren.

Die Ward Methode baut die Durtonleiter zunächst vom Grundton bis zur Dominante auf (do re mi fa sol). Anschließend beginnt man beim hohen do und bewegt sich wieder bis zur Dominante (do' ti la sol), bevor im dritten Schritt die Tonleiter als Ganzes zusammengesetzt wird. Durch diese Unterteilung der Tonleiter in Pentachord und Tetrachord wird bei den Kindern schon früh ein Gefühl für die Spannung zwischen Tonika und Dominante angelegt. Weiterhin lässt sich dadurch später sehr schön der Zusammenhang zwischen plagaler und authentischer Erscheinungsform einer Tonleiter erfahrbar machen.

c. Rhythmus:

Mit Hilfe von rhythmisch-tänzerischen Bewegungen wird bei den Kindern ein natürliches Rhythmusgefühl entwickelt und gefestigt. Es wird dabei sowohl auf das Erfassen und Verstehen von rhythmischen Spannungsverläufen wie auf die exakte Ausführung der verschiedenen Notenwerte geachtet.

Als zusätzliche Hilfe bei der Entwicklung des tonalen Vorstellungsvermögens verwendet die Ward Methode Handzeichen. Jeder Ton wird dabei an einer bestimmten Körperstelle „festgemacht“.

d. Notation:

Die Kinder erlernen verbale und schriftliche Möglichkeiten, gehörte und gesungene Melodien und Rhythmen festzuhalten. Über kindgemäße, einfache Notationsformen werden die Kinder langsam an unsere komplexe Notenschrift herangeführt und lernen sie mit der gleichen Selbstverständlichkeit zu handhaben wie die Zeichen der Schriftsprache, dies wird im Regelunterricht ausgebaut. Mit anderen Worten: Sie lernen „Noten lesen“ mit der gleichen Konsequenz wie das Lesen von Buchstaben. Für die Darstellung der Solmisationssilben verwendet die Ward Methode eine Ziffernotation.

e. Improvisation:

Ein wichtiges Ziel der Ward Methode ist die Erziehung zur musikalischen Selbständigkeit. Die Schüler sollen nicht nur Musik reproduzieren können, sondern auch in der Lage sein, sich bewusst selbständig musikalisch zu artikulieren. Die Ward Methode versteht darunter die Fähigkeit, mit dem bekannten tonalen und rhythmischen Material zu improvisieren und kleine Kompositionen zu erstellen.

f. Melodien und Lieder:

Die Lieder und Melodien, die in der Ward Methode enthalten sind, sind so ausgewählt, dass sie dem jeweiligen Leistungsstand der Kinder entsprechen. Hier werden die vorher gesondert behandelten Elemente des Musizierens kombiniert und in einen sinnvollen Zusammenhang gebracht.

Die oben beschriebenen Elemente wechseln innerhalb des Unterrichts in schneller Folge miteinander ab; zum einen, um keine Ermüdungserscheinungen durch zu langes „Üben“ an einer Sache entstehen zu lassen, zum anderen, um alle musikalischen Teilgebiete gleichzeitig und gleichberechtigt zu entwickeln. Die Schwierigkeit des Stoffes, d.h. der Umfang des den Kindern zur Verfügung stehenden melodischen und rhythmischen Materials wird schrittweise erweitert. Aspekte der Grundschule werden wiederholt und sukzessive ausgebaut.

Klasse 5: Erkundung elementarer musikalischer Phänomene der Parameter Rhythmik, Dynamik, Melodik

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: Musik in Verbindung mit Sprache / Musik in Verbindung mit Bildern / Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume.
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge von Gefühlen, Bewegungsgesten und musikalischen Strukturen: Freude, Trauer, Glück, Einsamkeit,..., Laufen, Schreiten, Kriechen, ..., Übertragung in Rhythmik, Dynamik, Melodik ...) • Musikalische Gestaltung von Nähe und Ferne, Spannung – Entspannung • Zusammenhänge von Bild-Assoziationen, musikalischen Strukturen und musikalischen Klischees • Musikalische Stilisierung von Sprache (z.B. Rap, Konkrete Poesie) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Metrum, Grundschlag, Beat, Puls, Takt, Auftakt, Rhythmus; Taktarten (gerade und ungerade), Tempobezeichnungen und -veränderungen</p> <p>Melodik: Skala: Dur, Moll, Intervalle</p> <p>Dynamik / Artikulation: Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge</p> <p>Formtypen: Liedform, Song, Melodram</p> <p>Notationsformen: grafische Notation, Standard-Notation der Tonhöhen inkl. Vorzeichen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <p>Übungen zur Versprachlichung subjektiver Eindrücke, Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen, Einfache Gestaltungsübungen, Feedback-Methoden</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <p>Heftführung, Schriftliche Übung, bewertete Aufgaben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rhythmen klatschen oder mit Rhythmusinstrumenten ausführen • Produktion) - Sprechstück (Produktion) - Schreib- und Leseübung (Rhythmusdiktat/Rezeption) • Start-ups, Bewegungsspiele • Kompositionsversuche • Mit Stimme und Instrumenten: • Stimmspiele, Rhythmicals, Klassenmusizieren (u.a. mit Orff-Instrumenten und Boomwhackers) <p>mögliche Zusammenarbeit mit den Fächern Kunst, Deutsch</p>

Klasse 5: Hörgewohnheiten und Umgangsformen von Musik im Alltag – Akustik im Alltag / Klangwelten

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume.
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhängen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p>Fachliche Inhalte: Klang, Geräusch, Stille Funktionen von Musik im Alltagsgebrauch (Hintergrundmusik, Gebrauchsmusik, Konzertmusik, Rituelle Musik ...) Formen des Hörens von Musik (bewusstes und unbewusstes Hören, gezieltes Hören) Vermittlung von Musik (authentische und medial) Anlässe der Musikausübung (laienhaft – professionell)</p> <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen Rhythmik: Pattern, Rhythmus-Modelle Melodik: Skala: Dur, Moll, Pentatonik Harmonik: Konsonanz-Dissonanz Dynamik / Artikulation: Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge Klangfarbe: Instrumentenkunde Form-Prinzipien: Reihungsformen, Grafische Notation Fachmethodische Arbeitsformen: Statistische Erhebung und anschauliche Auswertung, Forschendes Lernen durch Experimente, Exkursionen Formen der Lernerfolgsüberprüfung: Bewertete Aufgabe / Schriftliche Übung / Portfolio</p> <p>Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Produktion und Bearbeitung von Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2), Arbeit mit auditiven Aufzeichnungsgeräten - Präsentation von Gestaltungsergebnissen mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache (MKR 4.1) 	<p><i>Akustik im Alltag, Klangwelten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Den eigenen Alltag bewusst wahrnehmen und die Klangeindrücke in Worte fassen • Stimmungen in der Musik wahrnehmen und beschreiben - Klänge erzeugen (Klopfen/Schlagen/Zupfen/Reiben/Schütteln/Pusten) • Geräusche (CD Soundcheck) - Sprechstücke

Klasse 5: Unsere Stimme und ihre Ausdrucksmöglichkeiten

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen, Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: Musik in Verbindung mit Sprache

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale einfacher Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, • deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale Kompositionen in funktionalen Kontexten <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen • beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klang, Geräusch, Stille • Funktionen von Musik im Alltagsgebrauch (Hintergrundmusik, Gebrauchsmusik, Konzertmusik, Rituelle Musik ...) • Anlässe der Musikausübung (laienhaft – professionell) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Tondauern Melodik: Skala: Dur, Moll Harmonik: Konsonanz – Dissonanz Dynamik / Artikulation: Graduelle Abstufungen (piano, mezzoforte, forte; fließende Übergänge: crescendo/decrescendo) Form-Prinzipien Reihungsformen Grafische Notation: Notationsformen für unterschiedliche Lautstärken und Tonhöhen</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschendes Lernen durch Experimente, Exkursionen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertete Hausaufgabe • Gestaltungsaufgaben • Portfolio <p>Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Aufzeichnung von Gestaltungsergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Laute, Worte, Töne • Entdeckungsreise in den Körper • Rhythmisches Sprechen (Fuge aus der Geographie) • Stimmgattungen, -lagen • Experimente mit der Stimme • Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen vergleichen <p>Material: Cornelsen Musikbuch, Kapitel 4.1</p>

Klasse 5: Das Leben und die Musik des 11jährigen Mozart - Vergleich mit der eigenen musikalischen Biografie durch Recherche historischer Hintergründe

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und biografische Einflüsse

Europabezug: Mozart – ein Beispiel für eine frühe europäische Biografie

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume.
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin/eines Komponisten • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen der Musikpraxis zur Zeit Mozarts und heute (Kindheit, Status des Musikers, Orte, Verhaltensformen, Medien, Hörgewohnheiten, Konzertpraxis) • Musikalische Stilistik (Formen, Instrumente, Ensembles) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen</p> <p>Melodik: Skala: Dur, Moll Formtypen: Rondo, Variationen Notationsformen: Partituraufbau</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen / Formen der Lernerfolgsüberprüfung evt. schriftliche Übung</p> <p>Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche - Nutzung des Mediums Film (Komponistenportrait) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich Bettelkind Peter mit dem 11-jährigen Mozart • Werke Mozarts, immer variierend • Film: Amadeus (Ausschnitte)

Klasse 6: Instrumentalmusik verstehen / Instrumentenkunde – Verstehen von Form und Ausdruck

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: Musik in Verbindung mit Sprache, Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume.
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte Formprinzipien (Wiederholung, Kontrast, Abwandlung), Form-Konstituenten (Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Periode; Rhythmische Regelsysteme), Formtypen (Liedformen, Rondo, Variation), Zusammenhänge zu den choreografischen Parametern Gestik, Mimik, Bewegung im Raum (individuell, im Ensemble) Systematiken zur Beschreibung von musikalischen Strukturen</p> <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Modelle</p> <p>Melodik: Skala: Dur, Moll, Chromatik; melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)</p> <p>Harmonik: Konsonanz – Dissonanz; Akkord- Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)</p> <p>Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen</p> <p>Form-Prinzipien: Reihungs-/Entwicklungsform; Wiederholung, Kontrast, Abwandlung; Homophonie, Polyphonie</p> <p>Formtypen: Rondo, Variationen</p> <p>Notationsformen: grafische Notation, Standard-Notation der Tonhöhen und Ton-dauern, Klaviernotation, Partituraufbau, Partiturlesen</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen/Formen der Lernerfolgsüberprüfung: evt. schriftliche Übung</p> <p>Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche im Rahmen der Projektarbeit - Präsentation von Gestaltungsergebnissen auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 4.1) 	<p><i>Musikinstrumente: Die Entstehung von Klängen und Tönen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikinstrumente als Werkzeug der Musik • Klangfarbe - Tonerzeugung • Saiteninstrumente • Holzblasinstrumente • Blechblasinstrumente • Tasteninstrumente • Schlaginstrumente <p>Evtl. Kooperation mit Musikschule: Instrumentenvorstellung</p>

Klasse 6: Musik nach einem außermusikalischen Programm – Deutung von Programmmusik		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern; Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze		
Europabezug: Programmatische Musik aus Deutschland, Russland, Norwegen und Frankreich		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren und deuten musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte Musikalische Ausdrucksgesten Programmmusik, Symphonische Dichtung Leitmotiv, Motiv-Verarbeitungen Interpretationsmöglichkeiten durch Musik</p> <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen Melodik: Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen; melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)</p> <p>Dynamik / Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato</p> <p>Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen; Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik</p> <p>Form-Prinzipien: Wiederholung, Kontrast, Abwandlung</p> <p>Notationsformen: grafische Notation, Partituraufbau, Partiturlesen, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen / Formen der Lernerfolgsüberprüfung Projektarbeit</p> <p>Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche im Rahmen der Projektarbeit - Präsentation von Gestaltungsergebnissen auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 4.1) 	<p><i>Programmmusik: Musik erzählt Geschichten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Modest Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung • Edvard Grieg: Peer Gynt → Bewegungsszene • Camille Saint-Säens: Karneval der Tiere • Gewittermusik (Beethoven, Strauss, Alan Parson's Project)

Klasse 6: Musik wird lebendig – Ein Streifzug durch die Vergangenheit

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter, Höfische Musik im Barock; Musik und biografische Einflüsse

Europabezug: Das musikalische Europa der letzten Jahrhunderte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext und im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Zusammenhänge mit Musik 	<p>Fachliche Inhalte Bedingungen der Musikpraxis zur Zeit der Komponisten und heute (Kindheit, Status des Musikers, Orte, Verhaltensformen, Medien, Hörgewohnheiten, Konzertpraxis) Musikalische Stilistik (Formen, Instrumente, Ensembles) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen Melodik: Skala: Dur, Moll Formtypen: Rondo, Lied, Menuett, Walzer, Song Notationsformen: Partituraufbau (Mitspiel-Satz) Fachmethodische Arbeitsformen Hörskizzen, Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen, Einfache Gestaltungsübungen, Rechercheaufträge Formen der Lernerfolgsüberprüfung Heftführung, Referate, Portfolios, schriftliche Übungen, Präsentationen</p> <p>Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche im Rahmen einer Projektarbeit - Präsentation von Rechercheergebnissen auch mit digitalen Medien (Powerpoint) und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 4.1) 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der mittelalterliche Spielmann • Der Hofmusiker • Das musikalische Wunderkind • „Barock“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch von Konzerten der Schule • wenn möglich, Konzertbesuch außerhalb der Schule

Klasse 6: Die Aufgaben der Musik im Musiktheater - Szenische Interpretation / Stimme erkunden

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p>Fachliche Inhalte Typische Musikgattungen im Musiktheater und ihre Funktionen: Arie – emotionaler Monolog, Rezitativ – Handlungsträger, Ouvertüre – Einstimmung/Vorwegnahme, Duett – Handlungsbezug zweier Personen, Chorszenen</p> <p>Gestaltungsformen der Stimme (Sprechen, Sprechgesang, Belcanto, Shouting, Musical) Musikalisierungsmöglichkeiten von Text-Vorlagen (Libretto) zwischen Text- Dominanz (syllabisch) und Musik- Dominanz (melismatisch) Ausdrucksgesten und Konventionen in melodischer Gestaltung der Gesangsstimmen Ausdrucksmöglichkeiten und Funktionen der begleitenden Orchestermusik Arbeitstechniken einer Inszenierung (Soziogramm der Handlung, Drehbuch- Erstellung für Inszenierungsversuche) Arbeitsteilung und Tätigkeitsformen in der Musiktheater-Produktion</p> <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen Melodik: Motiv, Motivverarbeitungen, Phrase, Periode, melodische Ausdrucksgesten, rhetorische Figuren Klangfarbe: Instrumenten-Kunde, Symbolik; Stimmlagen: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran, Stimmfächer Formaspekte: Dacapo-Arie, Rondo Notationsformen: Klavierauszug im Drehbuch Fachmethodische Arbeitsformen Analyse von Musik zur „Szenische Interpretation“ (für Playback-Darstellungen, Choreografien), Interpretationsvergleiche von</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände Zauberflöte Hänsel und Gretel etc.</p> <p>Weitere Aspekte Opern- oder Musical-Besuch Aufführung von eigenen Inszenierungen auf Klassenfest o.ä.</p>

	<p>musikalischen Einspielungen und Inszenierungen</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <p>Anwendung der Gestaltungsmittel (s.o.) in szenischen Projektaufgaben, Bewertungen der Präsentationen, Schriftliche Kritik zu Interpretationen von Inszenierungen</p> <p>Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none">- Nutzung des Mediums Film (Operninszenierung)- Digitale Aufzeichnung von Gestaltungsergebnissen, z. B. Szenisches Spiel	
--	---	--